

Schulprogramm der Lichtenbergschule Darmstadt – *Auf dem Weg zum Europäischen Gymnasium*

Hessischer Referenzrahmen



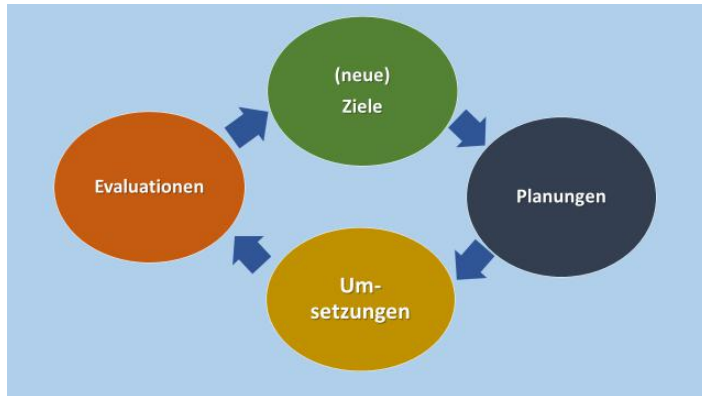


Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Voraussetzungen und Bedingungen	4
Die Lichtenbergschule – Rahmendaten und erste Eindrücke	4
Unser Anspruch und unsere Vision: Auf dem Weg zum Europäischen Gymnasium	7
Lehren und Lernen	8
Das Individuum im Mittelpunkt.....	8
Beratung und Förderung	9
Studien und Berufsorientierung.....	10
Weitere Grundprinzipien des Unterrichts.....	11
Mehrsprachigkeit	11
Pädagogisches Konzept in der Sekundarstufe I.....	12
Schulkultur	13
Miteinander leben – Demokratie und Vielfalt lernen	13
Die offene Schule als Ausdruck der Erziehung	13
Strategien und Ziele der Schulentwicklung	15
Auf dem Weg zur Ganztagschule.....	15
Die Europaschule als Motor der Entwicklung	16
Bilingualer Schulzweig.....	16
MINT-EC.....	17
IT-Strategie	18
Professionalität	19
Teamstrukturen.....	19
Unterrichtsqualität	19
Unterrichtsorganisation und Vertretungskonzept	20
Führung und Management	21
Ergebnisse und Wirkungen	22

Vorbemerkung:

Das Schulprogramm der Lichtenbergschule ist ein komplexes Gebilde, das sich neuen Gegebenheiten anpassen muss und will. Somit finden Sie als Leserinnen und Leser in diesem Programm die basalen Elemente unserer Schulgemeinde. Es wird beschrieben, wer und wie wir als Schule sein wollen.

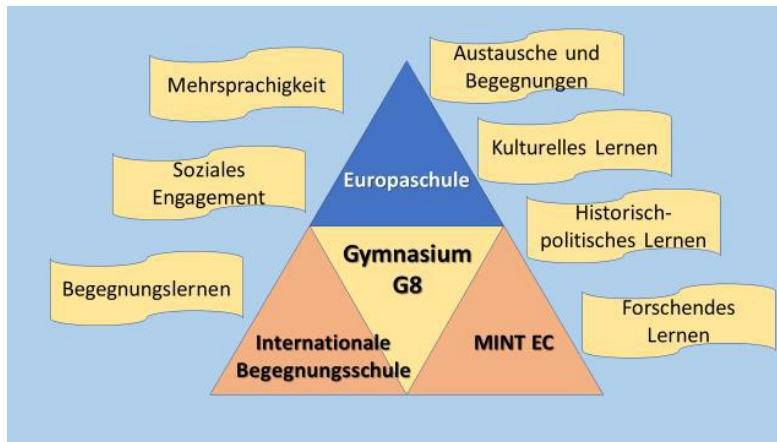


Sämtliche Projekte zur zukünftigen Gestaltung und die gegenwärtige, praktische Verfasstheit der Schule folgen den Prinzipien eines klaren Projektmanagements – wie es die nebenstehende Graphik verdeutlicht.

Wir verstehen unsere Schule als ein **Lernendes System**. Wir gestalten die Lichtenbergschule aktiv, stellen uns den Herausforderungen der modernen Gesellschaft und erheben für uns den Anspruch diesen Herausforderungen auch gewachsen zu sein. Unser vorderstes Ziel ist die Befähigung unserer Schülerinnen und Schüler, ein selbstbestimmtes, verantwortungsvolles und erfüllendes Leben in unserer demokratischen und offenen Gesellschaft führen zu können. Dazu gehören auf didaktischer Ebene **das zu vermittelnde Fachwissen sowie die Fertigkeiten und Fähigkeiten der einzelnen Disziplinen**. Auf der pädagogischen Ebene sehen wir den Schlüssel zum Erfolg in einer **vertrauensvollen und transparenten Zusammenarbeit** zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und den Erziehungsberechtigten.

Voraussetzungen und Bedingungen

Die Lichtenbergschule – Rahmendaten und erste Eindrücke



Die Lichtenbergschule ist ein sechszüiges **G8-Gymnasium** mit moderner Mensa, Hausaufgabenbetreuung und pädagogisch betreutem Nachmittagsprogramm. Seit dem Jahr 2000 ist die sie als **Europaschule** für innovative Schulentwicklung zertifiziert. In der Tradition der ehemaligen Bür-

gerschulen spiegelt die Schulgemeinde der Lichtenbergschule die gesellschaftliche Vielfalt Darmstadts wider und steht für Weltoffenheit und interkulturelles Zusammenleben. Unsere **Internationale Begegnungsschule** mit angegliedertem **Sprachenzentrum** ist am Südrand Bessungen beheimatet, dem ältesten Stadtteil Darmstadts. Sie liegt umgeben von Grün am Ende der Ludwigshöhstraße in einer ruhigen Wohngegend und ist dennoch gut im öffentlichen Nahverkehr vernetzt. Zurzeit besuchen ca. 1250 Schülerinnen und Schüler unsere Schule, die von ca. 130 Lehrkräften unterrichtet werden. Im gemeinsamen Zusammenwirken von Lehrkräften, Schülerschaft und Elternschaft wollen wir die jungen Menschen zu verantwortungsvollen, toleranten, weltoffenen und selbstbewussten Bürgerinnen und Bürger heranbilden. Getreu unserem Leitbild: **Menschen machen Schule**.

Als **Europaschule** trägt die Lichtenbergschule sowohl dem europäischen Gedanken als auch der wachsenden Internationalisierung von Wissenschaft und Arbeit Rechnung. Sie fördert **Mehrsprachigkeit** und **interkulturelle Kompetenz**. Das Angebot des **bilingual deutsch-englischen Schulzweigs** in den Sachfächern ab dem siebten Jahrgang ist hierfür ein weiterer wichtiger Baustein. Seit 2015 kann das **Hessische Internationale Abitur** bei uns erworben werden.

Die Internationalität und Multilingualität der Schulgemeinde finden ihren Ausdruck auch in unserem **vielfältigen schulinternen Fremdsprachenangebot** sowie den Möglichkeiten des **Sprachenzentrums**. Der Spracherwerb wird durch **Austausche und Begegnungsfahrten** aktiv unterstützt. An der Lichtenbergschule kann man zudem das **CertiLingua® Exzellenzlabel** erwerben, das europaweit von Schulen vergeben wird, die durch die Bildungsministerien der Partnerländer akkreditiert sind. Es soll den Absolventinnen und Absolventen den Zugang zu international orientierten Studiengängen erleichtern und berufliche Perspektiven im europäischen und internationalen Kontext ermöglichen.



Die Lichtenbergschule hat das Recht bis zur Hälfte ihrer Unterrichtsfächer eines Jahrgangs bilingual anzubieten. Seit dem Jahr 2004 hat sich der bilingual deutsch-englische Schulzweig mit den Fächern der Naturwissenschaften, Mathematik, Geographie und Politik und Wirtschaft etabliert. Seit dem Jahr 2006 gehört unsere Schule auch zum **Netzwerk des MINT-ExcellenceCluster**. Das unterstreicht die Förderung im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht - in enger Vernetzung mit dem bilingualen Schulzweig und schafft damit ein besonderes Bildungsangebot im Umfeld der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Unterstützung erfahren wir durch unseren **Bildungspartner** die *Merck KGaA* sowie engen Kontakten zu anderen internationalen Unternehmen, der *Hochschule Darmstadt*, der *TU Darmstadt*, sowie der *GSI*, *EUMETSAT* und *ESOC*. Eine Kooperation mit der Firma R-Biopharm wird gerade ausgearbeitet. Durch zusätzliche Profilbildungsstunden sowie die Beratung und Betreuung bei der Teilnahme an **internationalen Wettbewerben** oder außerschulischen **Begabtenförderprogrammen** können die Schülerinnen und Schüler ihr naturwissenschaftliches Profil weiter ausbauen. Ein zentraler innerschulischer Baustein hierfür ist unser **Weird Science Club**. Die erfolgreiche Teilnahme der Lernenden in diesen Bereichen wird durch staatlich anerkannte Bili- und MINT-Zertifikate dokumentiert.

Im Bereich des **historisch-politischen Lernens** legen wir großen Wert auf die Herausbildung einer eigenständigen und selbstbewussten Lebensführung mit dem Bewusstsein der Verantwortung gegenüber einer nachhaltigen Gestaltung politischer, ökonomischer und sozialer Lebensverhältnisse und der Umwelt. Die Gemeinde der Lichtenbergschule stellt sich der Herausforderung der Erziehung junger Menschen zu mündigen und aktiven Bürgerinnen und Bürgern einer aufgeklärten und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft. Dies erfolgt auch durch ein **aktives Auftreten der Schulgemeinde** in der Kommune, etwa durch die Teilnahme an Veranstaltungen der Stadt Darmstadt oder durch enge Verknüpfungen zur Archiv- und Museumslandschaft (bspw. Hessisches Landesmuseum Darmstadt). Ebenso durch ein bewusstes Erleben **außerschulischer Lernorte** oder der Arbeit mit Zeitzeugen und ein stringentes Einbinden dieser Erfahrungen in den Unterricht. Innerhalb des Unterrichts und der Schulgemeinde sehen wir unsere Aufgabe im Leben von **Multiperspektivität und Toleranz**. Als Schulgemeinde spiegeln wir die Gesellschaft im Kleinen und sind auch Keimzelle dieser Gesellschaft. Unser Ziel ist daher die Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler zu mündigen Menschen, die sich kritisch mit sich, dem Anderen und der Umwelt auseinandersetzen können – hierzu trägt auch die Kooperation mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen wie Parteien und Vereinen (bspw. „Gegen Vergessen Für Demokratie“) bei. Die Arbeit mit der Museumslandschaft und der Stadt Darmstadt etwa im Rahmen der Projekte der MuseumsGuides und der SchülerGuides sowie die Unterstützung bei der Teilnahme an historisch-politischen Wettbewerben (bspw. Wettbewerb des Bundespräsidenten) dienen einer **Begabtenförderung** im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich.



Die Lichtenbergschule versteht sich als Gymnasium der ganzheitlichen Bildung verpflichtet und legt daher auch Wert auf eine **kulturelle Bildung**. Diese wird von einem reichhaltigen kulturellen Programm mit Konzerten, Theateraufführungen und Lesungen begleitet. Der **Vermittlung der kulturellen Traditionen** und ihrer fundamentalen Bedeutung für unsere heutige Gesellschaft wird im Unterricht ebenso Geltung verschafft wie dem ästhetischen Erleben und der eigenen Kreativität. Die kulturelle Bildung ist für uns eine weitere Säule der Persönlichkeitsentwicklung. Daher fördern wir eine aktive Auseinandersetzung unserer Schülerschaft mit Literatur, Bildender Kunst, Musik, Theater und Film. Dies erfolgt im Unterricht aber auch durch Arbeitsgemeinschaften von Orchester über Theater bis zu kreativem Schreiben, LiteraTeens und der jährlichen Verleihung eines LuO-Literaturpreises. Die kulturelle Bildung unserer Schule kooperiert mit dem Internationalen Waldkunstzentrum und der Lesepunkte-Redaktion der Universität zu Köln (Erstellen und Veröffentlichen von Rezensionen). Die Lichtenbergschule ist seit 2016 Mitglied im **Arbeitskreis literarisch aktiver Schulen** des Hessischen Kultusministeriums und nimmt am Programm *SchreibKunst* des hessischen Kultusministeriums teil. Seit 2017 ist sie Partnerschule des Darmstädter Jugendliteraturfestivals *Huch, ein Buch*.

Der **Schulsport** an der Lichtenbergschule gliedert sich in einen curricularen und einen extracurricularen Teil. Der auf acht Schuljahre verteilte Kompetenzerwerb in diesem Fach besteht aus vier Blöcken mit aufeinander abgestimmten Inhalten. Die Jahrgänge fünf und sechs verfolgen ein Abschlussprofil mit dem Ziel der individuellen Förderung und dem Schaffen eines motorischen Mindeststandards. Die folgenden Jahrgänge sieben und acht zeichnen sich durch ein Kennenlernen der „großen“ Sportarten und der Fortsetzung der individuellen Diagnose und Förderung aus, bevor im Jahrgang 9 und der Oberstufe dann Wahlsportarten und zunehmende individuelle Schwerpunktsetzung die Richtung im Schulsport vorgeben. Des Weiteren wird sportliche Betätigung aktiv in die Schulgemeinde getragen – etwa durch jahrgangsspezifische Sporttage, Wettbewerbe oder schulinterne Turniere.

Den gesellschaftlichen Anforderungen entsprechend entwickelt sich die Lichtenbergschule als familienfreundliche **Ganztagschule** weiter. Eine moderne Mensa, einen Hausaufgabenraum, die Hausaufgabenbetreuung und eine sinnvolle Freizeitgestaltung unter pädagogischer Anleitung mit unserem Partner *Die Villa e.V.* sind dafür Beispiele. Auch arbeiten wir im Rahmenkonzept der Schulsozialarbeit der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit der Beratungsstelle *KOMM* eng zusammen.



Unser Anspruch und unsere Vision: Auf dem Weg zum Europäischen Gymnasium

Als Europaschule ist es unser selbstgewählter Anspruch, in der Bildungslandschaft innovativ voranzugehen. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt ist durch die Globalisierung mit ökonomisch motivierter Mobilität und sprachlich-kultureller Vielfalt konfrontiert. Dieser Internationalität unseres Schulstandorts wollen wir als Schulgemeinde aktiv begegnen. Unsere Antwort ist das **Europäische Gymnasium**. Im Fokus steht die Gestaltung erfolgreicher Schullaufbahnen nach individuellen Interessen und Potenzialen im Rahmen gymnasialer Anforderungen mit dem Ziel der Allgemeinen Hochschulreife (Deutsches Abitur) und unter den Voraussetzungen von Vielfalt und Verschiedenheit. Die Idee des Europäischen Gymnasiums rekurriert auf die **europäischen Werte der Aufklärung** und zielt auf ein gemeinsames Lernen in einer Welt der Vielfalt und die Verwirklichung individueller Lebensentwürfe im Kontext von Toleranz und Respekt.

Wir wollen Kinder und Jugendliche befähigen, sich in die Gesellschaft zu integrieren, d.h. sich vielfältig fachlich kompetent zu engagieren und bei der Gestaltung eines friedlichen Zusammenlebens mitzuwirken. Wir wollen Kinder und Jugendliche anleiten und befähigen, das menschliche Zusammenleben als gemeinsames Miteinander zu verstehen und nach den Grundregeln der Freiheit und Gleichheit demokratisch und friedlich zu gestalten. Wir wollen sie befähigen, Entscheidungen im ganzheitlichen Sinne zu treffen unter Beachtung der unteilbaren Menschenrechte, unter Rücksichtnahme auf Minderheiten und aus Respekt vor Mitmenschen, Natur und Umwelt. Als Menschen, die Schule machen, tolerieren und respektieren wir zur Erreichung dieser Ziele die persönliche Würde und individuelle Freiheit des Anderen. Das Zusammenleben vielfältiger Lebensentwürfe in einer solidarischen Gemeinschaft wollen wir nach den Regeln der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik und dem Selbstverständnis der Europäischen Union friedlich gestalten. **Das bedeutet für uns die Lichtenbergschule als Internationale Begegnungsschule zum Europäischen Gymnasium zu machen.**

Daher lautet die Perspektive für unsere weitere schulische Entwicklung:

Wir wollen ein **Europäisches Gymnasium** werden: Ein offener, neugieriger Ort, der den Idealen der europäischen Bildung und der Aufklärung verpflichtet ist.

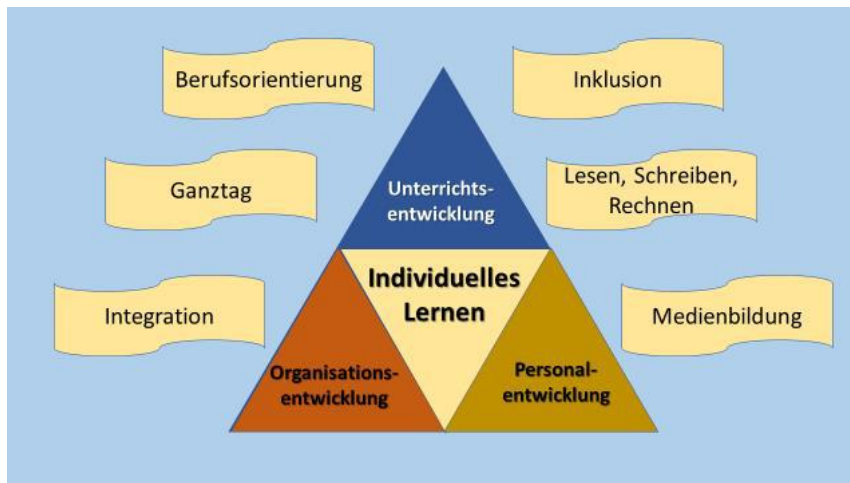
Wir wollen **Vertrauen schaffen**: Die persönliche Würde und individuelle Freiheit des Anderen **respektieren und tolerieren**.

Wir wollen **Potenziale entwickeln**: Für das Leben in komplexen und globalen Wirkungszusammenhängen **lernen**.

Wir wollen **Verantwortung übernehmen**: Das Zusammenleben vielfältiger Lebensentwürfe in einer solidarischen Gemeinschaft nach demokratischen Regeln friedlich **gestalten**.

Lehren und Lernen

Das Individuum im Mittelpunkt



Als Gymnasium sehen wir uns konsequent in der klassischen Bildungstradition und den ihr innewohnenden Ansprüchen an unsere Lernenden. Wir verstehen uns als Teil der modernen Gesellschaft und leben **Inklusion**. Ziel ist es, jedem Men-

schen eine erfolgreiche Schullaufbahn zu ermöglichen, um selbstgesteckte Ziele nach den individuellen Möglichkeiten bei bestmöglicher Förderung erreichen zu können. Dafür engagieren wir uns im differenzierten, aber gemeinsamen Lernen und schaffen individuelle Lernzugänge sowie Formen des **selbstgesteuerten und handlungsorientierten Lernens**. Wir wollen Inklusion als Mehrwert für alle verstehen und die Unterschiedlichkeit in positiver Form nutzen, indem die sozialen Kompetenzen aller Lernenden gefördert werden. Wir bieten darüber hinaus allen Kindern und Jugendlichen verschiedene Wahlmöglichkeiten, selbst inhaltliche Schwerpunkte zu setzen und so auf freiwilliger Basis ein eigenes Profil zu verfolgen in den Bereichen Naturwissenschaften, Bilinguales Lernen, Sprachen, Gestaltung.

Einen wesentlichen Baustein der Individualisierung stellt der Portfoliogedanke im Rahmen des **Europäische Portfolios der Sprachen** dar. Die Arbeit mit dem Portfolio dient der individuellen Profilbildung und bietet eine Reihe von Vorteilen: Sie soll dazu anregen eigene Interessen, Fähigkeiten und Stärken besser zu erkennen, auszubauen und später in realistische berufliche Ziele umzusetzen.

Einen weiteren Baustein zum individualisierten Lernen bildet das **Service-Learning** unserer Schule. Im Rahmen des **Sozialen Lernens** können sich unsere Lernenden inner- und außerhalb der Schule engagieren. **Lernen durch Engagement** stellt eine in unserer Gesellschaft immer wichtiger werdende Anstiftung zum Lernen und zur engagierten Anwendung von in der Schule erworbenen Kompetenzen in realen Situationen dar. Die Lichtenbergschule hat als Besonderheit die Verknüpfung des Lernens durch Engagement mit dem **Forschenden Lernen**, also der eigenständigen Erarbeitung eines Sachverhaltes oder der Auseinandersetzung mit einem Problem durch die Schülerinnen und Schüler. Diese Art des Lernens soll eine positive Rückkopplung der Aktivitäten auf die Qualität des Schulunterrichts im Sinne der Etablierung einer sinnstiftenden neuen Lernkultur ermöglichen: Durch die Anwendung von Wissen

in der Praxis und die Verknüpfung von Bildungsinhalten mit echten gesellschaftlichen Herausforderungen und Lebenserfahrungen wird die Bedeutung der festgelegten Fachinhalte für die Schülerinnen und Schüler klarer erkennbar und das Lernen vertieft.

Die **LuO-Bibliothek** unterstützt ebenfalls diesen Weg. In ihren Wissenszentren spiegelt sich das inhaltliche Konzept durch die räumliche Gestaltung dieser Lernorte wider. So gibt es einen *Raum des Schmökens und Spielens*, in dem sich Schülerinnen und Schüler während der Pausen aufhalten und Bücher ausleihen können. Individuelle Lernrhythmen innerhalb eines Schulalltags können hier berücksichtigt werden. In diesem „Kleinen Wissenszentrum“ befindet sich eine *Europa-Ecke*, die ihren Schwerpunkt auf europäische Themen in geographischer, kultureller und sprachlicher Hinsicht legt und den Raum zu einem Ort der Begegnung mit Europa macht. Das „Große Wissenszentrum“ umfasst drei Bereiche, die die Aspekte des individualisierten und selbstorganisierten Lernens, des gemeinsamen und ruhigen Arbeitens sowie der Regeneration im Schulalltag miteinander verbinden.

Beratung und Förderung

Wenn es auf unserem gymnasialen Weg bei Lernenden zu Schwierigkeiten kommt, hat unsere Schule eine Reihe an Stützungsmaßnahmen entwickelt. Das **Förderkonzept** gilt als Vereinbarung über pädagogische Maßnahmen für das gesamte Kollegium und unterstützt so die Kontinuität der Unterrichts- und Erziehungsprozesse. Ein **grundlegendes Förderprinzip** ist dabei, individuelle Bedürfnisse und Lernwege zu verstehen und zu berücksichtigen. Leitlinien für unser pädagogisches Handeln sind die schnellstmögliche Feststellung nötigen Unterstützungsbedarfes, kontinuierliche Förderung bedürftiger Lernender und Kooperation mit allen Beteiligten.

Als **Europaschule** stellen wir uns der Aufgabe, Schülerinnen und Schüler, die mit vielfältigen Sprachhintergründen zu uns kommen, in besonderer Weise zu fördern. So legen wir Wert auf eine breite und abgestimmte Förderung der allgemeinen Sprachkompetenz in Deutsch mit Schwerpunkt in den Klassen fünf und sechs. Wir nutzen zudem die Möglichkeiten des **E-Learnings** im Sinne der individuellen Förderung. Im Zentrum steht hier die Anleitung zur lernprogrammgestützten Selbsthilfe in den Hauptfächern Deutsch, Englisch, Mathematik im Unterricht.

Im **Lerncoaching** werden Schülerinnen und Schüler bei Schwierigkeiten im Lern- und Arbeitsverhalten gezielt unterstützt. In kleinen Lerngruppen begeben sich Lerncoach und Lernende auf die Suche nach individuellen Lösungen und Strategien, die den Bedürfnissen und der Persönlichkeit der Lernenden entsprechen. Im Fokus stehen hierbei Schwerpunkte wie Lernhaltung, Selbstwahrnehmung, Lernorganisation, Lernstrategien, Konzentration und Arbeitsstruktur. Entscheidend für den Erfolg sind eine freiwillige Teilnahme und der persönliche Wille zur Veränderung.



Die **Schullaufbahnberatung (SLBB)** ist ein Beratungs- und Unterstützungssystem für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zur Gestaltung der Schullaufbahn nach individuellen Interessen und Begabungen. Ziel ist es, dass die Lernenden den für sie passenden Bildungsweg finden und Verantwortung für diesen übernehmen. Im Rahmen eines Beratungsprozesses können Orientierungen innerhalb der schulischen Angebote gegeben werden, aber auch Alternativen zum eingeschlagenen Bildungsweg oder dem Abitur aufgezeigt werden. Demnach wird durch die SLBB die Persönlichkeitsentwicklung begleitet und gefördert.

In den Bereich SLBB gehört auch der Bereich der klassischen Begabtenförderung. So findet an der LuO eine breite Förderung auf naturwissenschaftlichem und künstlerisch-musischem Gebiet statt.

Geeignete Schüler und Schülerinnen werden gezielt auf Sommerkurse, internationale Austausche und besondere außerschulische Programme aufmerksam gemacht. Die Teilnahme an Wettbewerben und Olympiaden wird aktiv unterstützt. Informationsveranstaltungen und individuelle Beratung zu längerfristigen Gastaufenthalten an Schulen im Ausland werden regelmäßig angeboten.

Studien und Berufsorientierung

Die Arbeitswelt von heute ist durch einen immer schneller vor sich gehenden Wandel charakterisiert. Lernende stehen daher heute beim Übergang Schule-Hochschule-Berufswelt vor komplexen Aufgaben. Die individuelle Entscheidung ist oft mit Unsicherheiten behaftet.

Um dem in der Schule zu begegnen, wird an der Lichtenbergschule neben der breiten inhaltlichen Auseinandersetzung eine Studien- und Berufsorientierung durchgeführt. Diese wird von allen Fächern getragen und ist schwerpunktmäßig im Fach Politik und Wirtschaft verortet. Unterstützt wird diese Arbeit durch vielfältige Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen, die unserer Schülerschaft vielfältige Einblicke in die sich wandelnde Arbeitswelt bieten.

Den Schwerpunkt in der Mittelstufe bildet die Förderung sozialer Kompetenzen. Sie ist eng mit unserem Ansatz des sozialen Engagements verbunden und findet ihren Ausdruck in der Möglichkeit eines Sozialpraktikums. In der E-Phase bieten wir im Rahmen profilbildender Tutorien ein eigenes SBO-Unterrichtsfach an, in dem verschiedene Impulse zu SBO Aspekten der individuellen Persönlichkeitsbildung im Fokus stehen. Daran schließt sich das berufsorientierende Oberstufenpraktikum in der Q2 an, welches auch als Auslandspraktikum durchgeführt werden kann. Der individuellen Dokumentation und Reflexion dient der Berufswahlportfolioordner, der in der achten Jahrgangsstufe eingeführt wird.

Für die SBO-Konzeption wurde die Lichtenbergschule 2011 als erstes Gymnasium in Hessen mit dem **OloV-Gütesiegel** ausgezeichnet und zuletzt 2017 erfolgreich rezertifiziert.



Weitere Grundprinzipien des Unterrichts

Wir haben im Bereich der **Lesekompetenz** bereits viel auf den Weg gebracht und erweitern unser Konzept um den Aspekt der **Schreibkompetenz**. Die Fähigkeiten mit Sprache lesend und schreibend sicher und ansprechend umgehen zu können ist für uns eine der Schlüsselkompetenzen, die es für unsere Schülerschaft zu erwerben gilt. Unser Ziel ist die sichere und situationsadäquate Beherrschung des Deutschen. Nur dies erlaubt eine zielführende Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen, denn schließlich ist die Arbeit an der Sprache die Arbeit am Gedanken. Ebenso bilden die hohen Sprachfähigkeiten in Deutsch die Basis für den Erwerb von Fremdsprachen und sind der Schlüssel zum Verständnis der modernen Welt.

Mehrsprachigkeit

Für uns als Europaschule und Internationale Begegnungsschule ist **Mehrsprachigkeit** selbstverständlich, jedoch ist unsere **Unterrichtssprache Deutsch**

Englisch wird als erste Fremdsprache weitergeführt. Um den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium zu harmonisieren, orientiert sich der Englischunterricht an einem Übergangsprofil, das gemeinsam mit umliegenden Grundschulen erarbeitet wurde. An der Lichtenbergschule wird überdies in allen fünften und sechsten Klassen - auch in Vorbereitung auf den bilingualen Unterricht - eine zusätzliche Stunde Englisch („English Projects“) unterrichtet.

Ab Klasse 6 werden **Französisch, Spanisch, Russisch und Latein** als zweite Fremdsprache angeboten. Zusätzlich erhalten die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Zeit vielfältige Möglichkeiten, mit der Fremdsprache in Kontakt zu kommen. Hierzu gehören Austauschprogramme, Exkursionen oder Fremdsprachenwettbewerbe.

Es besteht auch die Möglichkeit, Latein ab der E-Phase mit dem Ziel des Erwerbs des Latinums zu beginnen. Als Europaschule ist die Arbeit mit dem **Europäischen Portfolio für Sprachen** in allen unterrichtenden Fremdsprachen verbindlich. Es basiert auf dem „Allgemeinen Europäischen Referenzrahmen“ (GER), der das Können in den Fremdsprachen nach Fertigkeiten und Kompetenzstufen beschreibt.

Das **internationale Sprachenzentrum** an der Lichtenbergschule in Darmstadt bietet darüber hinaus Kurse in den folgenden Sprachen an: Chinesisch, Polnisch, Türkisch und Ungarisch. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Prüfung zum **FCE** (First Certificate in English), zum **CAE** (Cambridge Certificate in Advanced English) und zum **DELF** Sprachenzertifikat (Diplôme d'Etudes en langue française) abzulegen. Die Lichtenbergschule gehört zum Kreis der hessischen Schulen, die den Erwerb des Zertifikats **CertiLingua©**, ein Exzellenzlabel für mehrsprachige europäische und internationale Kompetenzen, anbieten.



Pädagogisches Konzept in der Sekundarstufe I

Im Sinne einer schulübergreifenden Zusammenarbeit und Schullaufbahnplanung beginnt der Prozess der Aufnahme der neuen Schülerinnen und Schüler in unsere Schule bereits lange vor dem Schuljahresbeginn. **Ein Informationsabend im November und der Tag der offenen Tür im Januar/Februar geben Eltern und Kindern wichtige Informationen und Einblicke in unser Angebot und in unser Schulleben.** Auf dieser Grundlage melden sich die neuen Schülerinnen und Schüler bei uns an. Direkt nach vollzogener Aufnahme erfolgt eine Einladung an die abgebenden Grundschulen zu einem Gespräch zur Gestaltung des Übergangs.

Mit der Aufnahmefeier am zweiten Schultag nach den Sommerferien beginnt dann die Schullaufbahn der neuen Schülerinnen und Schüler an unserer Schule. Die ersten beiden Jahre sind geprägt durch das Zusammenwachsen der Klassengemeinschaft, eine **Orientierung im gymnasialen Bildungsgang** sowie einer Öffnung hin zu der größeren Gemeinschaft des Jahrgangs. Im zweiten Halbjahr des sechsten Jahrgangs erfolgt die Vorbereitung auf den nächsten Abschnitt der Schullaufbahn: Die Wahl des **in den Jahrgängen sieben bis neun gewünschten persönlichen Schwerpunkts**. Die Schülerinnen und Schüler können sich zwischen einem konventionellen deutschsprachigen oder einem bilingualen Schulzweig entscheiden. Sie können Schwerpunkte im Bereich MINT oder im Bereich der künstlerischen Gestaltung setzen. Die Gruppenneubildung zum Jahrgang sieben findet in enger Zusammenarbeit der Klassenlehrkräfte unter Berücksichtigung von Schülerwünschen und pädagogischen Erfordernissen statt. An einem Projekttag am Ende des vorhergehenden Schuljahrs werden die neuen Klassen und die neuen Klassenlehrkräfte zusammengeführt und erste Grundsätze des gemeinsamen Arbeitens entwickelt. Die enge Zusammenarbeit der Klassenteams prägt dann die nächsten drei Jahre.



Schulkultur

Miteinander leben – Demokratie und Vielfalt lernen

Im engeren Verstehen des Begriffes *Kultur* zeigt sich, dass die Lichtenbergschule über das gesamte Jahr hinweg ein reichhaltiges Kulturprogramm anbietet, das der Schülerschaft **Entfaltungsmöglichkeiten** und neue Lernwege eröffnet sowie die **Gemeinschaft durch Teilhabe** festigt. Dieses Engagement wird bei uns entsprechend gewürdigt. Zum einen geht es darum, die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Lernenden zu würdigen, die sich für die Schulgemeinde engagieren, aber, anders als bei Konzerten oder Schultheateraufführungen, keine unmittelbare Anerkennung durch Applaus erfahren. Daher werden Schülerlotsen, Sanitätsdienst, SV-Mitarbeiter, Bibliotheksdienst, Klassenpaten und Anbieter und Teilnehmende von Arbeitsgemeinschaften und weiteren Projekten (etwa der Begabtenförderung) mit einer Urkunde ausgezeichnet. Zum anderen soll durch die **öffentliche Anerkennung** die anwesende Schülerschaft dazu motiviert werden, sich ebenfalls für die Mitwirkung in der Schule als gemeinsamem Lebensraum einzusetzen.

Im weiteren Verstehen des Begriffs *Kultur* zeigt sich das Miteinander unserer Schule nicht nur in unterrichtlichen Belangen sondern gerade in der **alltäglichen Begegnung so vieler Menschen an unserer Schule**. Hier wird deutlich, wie sehr Menschen tatsächlich Schule machen und wie wir alle lernen, miteinander zu leben. Eine komplexe Organisation wie unsere braucht selbstverständlich ein Konzept der **Schulsicherheit**. Dies bedeutet für uns jedoch nicht nur eine Sicherung vor den externen Gefahrenquellen eines öffentlichen Gebäudes und eines belebten Ortes, sondern auch eine Sicherung bei emotionalen Schwierigkeiten durch **Krisenintervention und Seelsorge** sowie eine Stärkung unserer Lernenden vor Gefahren – etwa durch unsere **Suchtprävention** oder unser Konzept des **Begegnungslernens** in Klassenstufe 7 als Konzept transreligiöser und transkultureller Interaktion.

Die **Schülervertretung** (SV) stellt als demokratisch gewählte Interessenvertretung der Schüler/innen grundsätzlich das Bindeglied zwischen der Schülerschaft, den Lehrkräften und der Schulleitung dar. Neben der Mithilfe bei der Lösung von Konfliktfällen hat es sich die SV der Lichtenbergschule vor allem zur Aufgabe gemacht, das Schulleben und den Unterricht aktiv mitzugestalten, z.B. durch ihre kontinuierliche Anwesenheit in Konferenzen oder durch die Durchführung diverser Veranstaltungen, Aktionen und Projekte – zum Beispiel einer themenorientierten Projektwoche.

Die offene Schule als Ausdruck der Erziehung

Im pädagogischen Konzept der Lichtenbergschule wird gerade in Bezug auf den Kompetenzerwerb dem selbständigen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt. Individuelle Lernzugänge erfordern wachsende Selbständigkeit und Selbstverantwortung. Diese werden



durch das **Konzept der offenen Schule** gefördert. Die Gestaltung der Freiräume an einem Unterrichtstag wird von den Schülerinnen und Schülern unter den individuellen Aspekten von Freizeitbeschäftigung, Bewegung, Entspannung und Ruhe selbst gewählt werden können. **Jeder übernimmt Verantwortung für sich selbst, für die Gemeinschaft, für die Räume sowie ein friedliches Zusammenleben.**

Die Offene Schule steht daher in besonderem Maße für den **Freiraum und die Unterstützung zur Persönlichkeitsentwicklung**, die Hilfe zur **Entwicklung der individuellen Stärken** durch selbstständiges und selbstverantwortliches Lernen. In Anbetracht des Alters der Schülerschaft und der Aufsichtsverpflichtung wird das Modell der offenen Schule von einem schlüssigen **Vertretungs- und Aufsichtskonzept** begleitet.

Der bisherige Lernort Schule soll sich zu einem Lebensraum erweitern, der der Schülerschaft zunehmend zutraut, eigene Interessen und Bedürfnisse selbstständig und unter Anleitung wahrzunehmen. Die im Unterricht angelegten Prozesse des individualisierten und selbstständigen Lernens sollen als gemeinschaftliche Aufgabe erlebt und stärker als Produkte gegenseitiger Hilfe und Unterstützung wahrgenommen werden. Das gemeinsam organisierte Lernen stärkt den individuellen Lernerfolg. Die selbstständige Etablierung und die Anstöße zur aktiven Gestaltung von Netzwerken der Zusammenarbeit eröffnen Chancen und Perspektiven emanzipatorischer Teilhabe und verstärken die persönliche Identifikation mit der Schule durch konkrete Lernbeziehungen.

Strategien und Ziele der Schulentwicklung

Auf dem Weg zur Ganztagschule

Die Lichtenbergschule hat sich bereits sehr früh den gestiegenen Anforderungen einer modernen Gesellschaft mit veränderten familiären Gegebenheiten, der Sicherstellung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und sehr individuell geprägten Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gestellt, die eine qualifizierte pädagogische Betreuung und ein Lernen über den ganzen Tag erfordern. Die damals formulierten Zielvorgaben haben ihre Aktualität bis heute nicht verloren: **Es geht um die Gestaltung der Lichtenbergschule als lernfreundlichen und lernunterstützenden Ort, in dem Bildung, Betreuung und Erziehung ein pädagogisches Gesamtkonzept bilden.**

Die Anforderungen an die Ausgestaltung einer ganztägig arbeitenden Schule sind vielfältig. Sie reichen von der Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur bis hin zu einer pädagogischen Verzahnung von Vor- und Nachmittag im Sinne eines ganztägigen Lernens, in dem individuell oder sozial bedingte Lernschwächen ausgeglichen, besondere Begabungen gefördert, Räume für selbstständiges Lernen eröffnet und soziale Kompetenzen erprobt werden können. Schule soll nicht nur als Lernort, sondern als Lebensraum von den Schülerinnen und Schülern erfahren und angenommen werden. Unterstützt wird die Lichtenbergschule auf ihrem Weg zur ganztägig arbeitenden Schule durch den **Verein Die Villa e.V.**, einem Träger der freien Jugendhilfe. Diese Zusammenarbeit ist wesentlicher Bestandteil des **Programms Familienfreundliche Schule**. Durch die Verbindung der unterschiedlichen Kompetenzen, also dem interdisziplinären Handeln von Schulpädagogik und Sozialpädagogik, erleben die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer aber auch die Eltern ein ganzheitliches Konzept von Schule.

Grundlage der Zusammenarbeit ist eine an den Zielen der Familienfreundlichen Schule orientierte Kooperationsvereinbarung, die als wesentliche Elemente ein verlässliches pädagogisches Betreuungsangebot in der Zeit von 12.15 Uhr bis 16.00 Uhr mit der Möglichkeit ein warmes Mittagessen einzunehmen, sowie Unterstützungsangebote für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern in individuellen Krisensituationen umfasst. Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung werden u.a. eine Hausaufgabenbetreuung und fördernde Bildungs – und Freizeitaktivitäten angeboten.

Der Qualitätsrahmen für die Schulen, die im **Landesprogramm im Profil 1** arbeiten, gibt starke Impulse für die allgemeine Schulentwicklung. Wesentliche Weiterentwicklungen sollen dazu im Bereich der Rhythmisierung des Tagesablaufs mit einer Verzahnung von Vor – und Nachmittag, von Unterricht und außercurricularen Angeboten, von Anspannungs- und Entspannungsphasen vorgenommen werden. Diese Entwicklung soll zu einer **Ganztagschule im Profil 2** des Landes Hessen führen.



Die Europaschule als Motor der Entwicklung

Bereits seit dem Jahr 2000 ist die Lichtenbergschule als Europaschule zertifiziert und damit als Teil des Netzwerks der Hessischen Europaschulen dem gleichnamigen **Schulentwicklungsprogramm** des Landes Hessen verpflichtet. Seit 2014 sind wir für weitere fünf Jahre als Europaschule zertifiziert.

Auf der Grundlage des Europäischen Curriculums nehmen wir verstärkt europäische Inhalte und interkulturelles Lernen in den Fokus unseres Fachunterrichts und engagieren uns in einer Vielzahl von internationalen Kontakten in Form von Schulpartnerschaften und themenorientierten Austauschen um die europäische Identität und Europa als Wertegemeinschaft für unsere Schüler und Schülerinnen erfahrbar und gestaltbar zu machen. Als **Internationale Begegnungsschule** fördern wir durch das breit gefächerte Fremdsprachenangebot und den bilingualen Unterricht die Mehrsprachigkeit unserer Schülerinnen und Schüler und damit deren Verständnis und Toleranz in der Begegnung mit anderen Kulturen, um ihre Identität als politisch mündige Bürger in einem zusammenwachsenden Europa zu stärken. Das **Europäische Curriculum** ist integraler Bestandteil unseres Schulprogramms und in die kompetenzorientierten Fachcurricula implementiert.

Im **Europaschulportfolio** dokumentieren und evaluieren unsere Schülerinnen und Schüler neben ihren fremdsprachlichen Lernfortschritten auch ihre extracurricular erbrachten Leistungen, um sich so vorbereitet in einer internationalen Arbeitswelt zu vernetzen und zu bewähren. In der **Europaschulwoche** im Mai jedes Jahres finden zu einem aktuellen europäischen Thema Schülerprojekte, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen und Präsentationen statt, die unsere Europaschularbeit für die Schulgemeinde und Öffentlichkeit erlebbar machen.

Nicht nur durch unser Engagement im Bereich der Europäischen Dimension sondern auch über Europaschulprojekte in den Bereichen des Individualisierten Lernens und der Unterrichtsentwicklung, des Schulmanagements und der Qualitätssicherung sowie des Know-How-Transfers wird an der Lichtenbergschule Schulentwicklung systematisch gestaltet, evaluiert und an andere Schulen weitergetragen.

Bilingualer Schulzweig

Der bilinguale Schulzweig der Lichtenbergschule ist wesentlicher Teil sowohl des Europaschulkonzepts als auch des MINT Schwerpunktes der Schule. Bilingualer Unterricht dockt an die Anforderungen der globalisierten (Berufs-)Welt an, bietet den Lernenden beim Einstieg in das Studien- und Berufsleben Hilfe und den Anreiz sich mit sich selbst als Bürger Europas und als Weltbürger interkulturell auseinanderzusetzen und sich wahrzunehmen.

Der Schwerpunkt der Fächer liegt im naturwissenschaftlichen Bereich und ermöglicht den Lernenden einen Zugang zur Wissenschaftssprache Englisch.



Bilingualer Unterricht ist immer auch sprachsensibler Unterricht, der verstärkt ein bewusstes Lernen und ein vertieftes Verständnis der Materie fördert.

Seit dem Start des bilingualen Schulzweiges 2004 wächst hier die Nachfrage beständig. Aktuell wird bis zur Hälfte eines Jahrgangs ab Klassenstufe sieben bilingual unterrichtet. Die Teilnahme steht allen Schülerinnen und Schülern der Lichtenbergschule offen. In der fünften und sechsten Klasse können die Lernenden in bilingualen MINT-Clubs ihre Neigungen vor der Wahl einer bilingualen Klasse prüfen.

Bilingualer Fachunterricht wird von Klasse sieben bis Klasse neun in den Fächern Biologie, Physik, Chemie und Mathematik erteilt. Wechselnde Möglichkeiten bestehen auch in den Fächern Erdkunde, Sport, Geschichte und Politik und Wirtschaft. In der Oberstufe steht allen Schülerinnen und Schülern der Lichtenbergschule ein breites bilinguales Kursangebot offen. Neben der Weiterführung von Biologie, Chemie, Physik, Mathematik, können die Lernenden zusätzlich Erdkunde und Politik und Wirtschaft als Grundkurse sowie Mathematik als Leistungskurs belegen. Bilinguale Abiturprüfungen können in den genannten Fächern abgelegt werden.

Als Anerkennung ihrer Leistungen erhält jede Schülerin und jeder Schüler ein schuleigenes Zusatzzertifikat mit allen bilingual belegten Fächern/Kursen zum Zeugnis; seit 2015 kann das „Hessische Internationale Abitur“ erworben werden.

MINT-EC

Das MINT-Profil der Schule wurde in der Vergangenheit immer weiter ausgeschärft. Die MINT-Clubs in der Unterstufe wurden mehrfach inhaltlich überarbeitet und organisatorisch optimiert. Dadurch wird bei der Schülerschaft schon früh ein Interesse an Naturwissenschaften geweckt. Dies resultiert in einer verstärkten Teilnahme an Wettbewerben – sowohl in der Breite (Känguru, Mathe ohne Grenzen, Explore Science) als auch an Spitzenwettbewerben (Jugend forscht, Olympiaden). Die hierbei erzielten Platzierungen und Preise dienen der Motivation anderer Schülerinnen und Schüler.

Durch die **Vernetzung im MINT-EC Schulnetzwerk** ergaben sich neue Aufgaben und Herausforderungen. Die Lichtenbergschule arbeitet aktiv in den Clustern IT und Bilingualität mit und ist stark vernetzt mit den anderen MINT-EC Schulen im südhessischen Raum. Es finden regelmäßig Treffen der Lehrkräfte und einmal pro Jahr ein MINT-Camp mit Schülerinnen und Schülern der beteiligten Schulen statt. Durch die Einführung des **MINT-Zertifikats** sind die Teilnahme an Wettbewerben und das Verfassen von wissenschaftlichen Hausarbeiten stärker in den Fokus der Schülerschaft gerückt. Als langjähriger Bildungspartner unterstützt die Firma Merck KG die Lichtenbergschule in Form von Sachmitteln, Fortbildungen und Angeboten in der Berufs- und Studienorientierung und stiftet jedes Jahr Preise für die besten Abiturientinnen und Abiturienten in den MINT-Fächern.



IT-Strategie

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung aller Lebensbereiche stellt für die Schule eine Herausforderung und Chance zugleich dar. Digitale Medien haben die Informations- und Kommunikationsgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler stark verändert. Zur Allgemeinbildung in der Informationsgesellschaft gehört, dass die Schülerinnen und Schüler digitale Medien in allen Bereichen des Lebens effektiv und effizient nutzen, eigene digitale Inhalte produzieren, sowie Nutzung, Bedeutung und Wirkung von Medien reflektieren. Der kompetente Umgang mit digitalen Medien ergänzt die traditionellen Kulturtechniken. Digitale Medien erweitern die Gestaltungsmöglichkeiten der Lehrkräfte im Unterricht durch neue Formen von Lehr- und Lernprozessen, die Mischung von analogen und digitalen Komponenten, die Sicherung und Verfügbarkeit von Unterrichtsergebnissen sowie deren Kontrolle und Bewertung.

Die IT-Strategie der Lichtenbergschule muss darauf abzielen, dass digitales Lernen in vielfältigen Formen im Unterrichtsalltag möglich ist. Dazu ist die Bereitstellung verlässlicher IT-Technik in ausreichender Menge und Vielfalt notwendig. Perspektivisch soll jeder Klassenraum über einen Internetzugang und eine Präsentationsmöglichkeit verfügen. Neben der internen IT-Struktur steht auch ein Ausbau der externen Angebote, wie Luo-Moodle, LuoWiki und Pegasus, den Blogs der AG Kreatives Schreiben und Projekt-AG Schüler gegen das Vergessen, auf der Agenda. Diese Lern-, Kommunikations- und Kooperationsplattformen stehen auf dem schuleigenen Server zur Verfügung, weswegen Datenschutzauflagen erfüllt und eine sichere Umgebung für schulisches digitales Lernen gegeben sind. Das Tempo der Weiterentwicklung wird weitgehend von der zur Verfügung gestellten finanziellen Ressourcen bestimmt.



Professionalität

Unter Professionalität verstehen wir bewusstes und verantwortliches Handeln jedes Mitglieds unserer Schulgemeinde im Rahmen eines offenen und transparenten Systems.

Teamstrukturen

Viele Aufgaben und Herausforderungen im Schulalltag sowohl in der Lehrerschaft als auch bei den Lernenden lassen sich einfacher und effektiver nur gemeinsam im Team bewältigen.

Bei den Lernenden geht es um die **Ausbildung von Teamfähigkeit** als Schlüsselkompetenz. Es geht im Besonderen um die Förderung der Kooperationsfähigkeit, der Einübung sozialer Interaktionen und die geordnete Arbeit im Team. **Toleranz und Kompromissbereitschaft** sind grundlegende Eigenschaften. Das Bewusstwerden von eigenen Stärken und Schwächen durch das Einbringen in ein Team verstärkt und unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung. In den Jahrgängen fünf bis neun wird den Klassen eine zusätzliche Unterrichtsstunde als Klassenstunde zugewiesen, in der Probleme besprochen und gelöst und **demokratische Grundregeln des Zusammenlebens** eingeübt werden können.

Die pädagogische und didaktische Arbeit wird in verschiedenen Teams organisiert:

Den **Jahrgangsteams der Klassenleitungen**, die die allgemeine Entwicklung eines Jahrgangs im Auge haben und die Organisation des Schulalltags tragen. Den **Klassenteams**, die die pädagogische Arbeit und die Abstimmung der Lerninhalte innerhalb einer Klasse übernehmen. Den **Fachteams**, die die Koordination der Jahresarbeitspläne in den einzelnen Fächern vornehmen und die Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Anforderungen sowie der Unterrichtsentwicklung in den Jahrgangsstufen gewährleisten.

Daneben existieren **inhaltlich begründete und zeitlich begrenzte Teams** zu speziellen Fragen der Schulentwicklung oder Ereignissen innerhalb der Schule.

Unterrichtsqualität

An der Lichtenbergschule stellen wir den Unterricht unter die Prämissen: **Herausfordern, Motivieren und Fördern**. Unser Unterricht funktioniert nach den Grundsätzen der Instruktion und der Konstruktion. Die Lehrkräfte eröffnen den Lernenden Möglichkeiten, sie üben und festigen die Inhalte mit ihren Klassen. Ebenso beraten die Lehrerinnen und Lehrer und geben Raum für differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen. Unsere Schülerinnen und Schüler entdecken dadurch Neues und entwickeln sich durch differenzierte und kompetenzbezogene Leistungsbewertung weiter. Zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung werden interne und externe Diagnoseinstrumente genutzt.



Der gymnasiale Unterricht unserer Schule dient dem stetigen Kompetenzaufbau entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand. Der Erfolg dieses Weges basiert auf Vertrauen, Zutrauen, Lob, Anerkennung und Würdigung für erbrachte Leistungen, Kompensation und Förderung für notwendige Verbesserungen durch alle Beteiligten – also Lehrkräfte, Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten. Der so skizzierte ganzheitlich orientierte Ansatz der Lichtenbergschule im Sinne des Lernens in Beziehungen und einer verstärkten Arbeitsteilung erlaubt, selbstständig und unter Anleitung erproben zu können sowie Wissen und Kompetenzen erweitern und vertiefen zu können. Wir verfolgen damit das Ziel einer größeren individuellen Eigenständigkeit und Selbstbestimmtheit.

Unterrichtsorganisation und Vertretungskonzept

Eine klare und breit kommunizierte Jahrestermplanerung ist die Basis unserer Unterrichtsorganisation. Die Einteilung in Lern-, Übungs- und Prüfungszeiträume sowie Zeiträumen für extracurriculare und außerschulische Aktivitäten trägt zu einer gleichmäßigeren Belastung bei und bereitet den Boden für verlässliche Planungen. Ergänzt werden diese Planungen von einem Doppelstundenkonzept mit einem wechselnden Rhythmus (A- und B-Wochen) und dem Bemühen um eine gleichmäßige Verteilung von unterrichtlichen Belastungsmomenten über die gesamte Schulwoche.

Ein weiterer Bestandteil ist unsere „Kompensationszeit“ für die Sekundarstufe I während des Zeitraums der mündlichen Abiturprüfungen, die dem Nacharbeiten (Fördern) von und der vertieften Auseinandersetzung (Fordern) mit Unterrichtsgegenständen dient.

Unser Vertretungskonzept orientiert sich am Modell der offenen Schule. Wir stellen eine adäquate Betreuung und Beaufsichtigung unserer Schülerschaft in den Jahrgangsstufen fünf bis neun im Rahmen der im Land Hessen gültigen Richtlinien der Verlässlichen Schule sicher. In Vertretungssituationen werden die Lerngruppen angemessen beschult. Unser Vertretungsmodell gewährleistet dies in pädagogischer und didaktischer Hinsicht. Die notwendigen Vertretungen werden sowohl von unseren Lehrkräften als auch von erfahrenen externen Kräften wahrgenommen.



Führung und Management

Die Lichtenbergschule versteht sich als eine Schule mit flacher Hierarchie. Die Teamstruktur dient dem Prinzip der Subsidiarität. Daneben existiert eine klare **Aufgabenverteilung** der Leitungsebene und der mit Aufgaben betrauten Lehrkräfte, die dem jeweils aktuellen **Geschäftsverteilungsplan** zu entnehmen ist.

Eine zweite wichtige Säule ist unser **Personalentwicklungskonzept**, das Lehrkräfte individuell in ihrer Laufbahn begleitet und berät. Erste Schritte können schulintern durch die Übernahme von besonderen Aufgaben gemacht werden. Eine weitere Karriereplanung kann mit den vorgesetzten Stellen besprochen und entwickelt werden. Dies beinhaltet auch individuelle Fortbildungsmöglichkeiten. Kollektive und schulbezogene Fortbildungen werden ebenfalls etabliert. Sie dienen dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Unterrichts und der internen Arbeitsweise. Die Personalentwicklung verfolgt eine zunehmend organische Einbindung der Lehrkräfte in die Unterrichtsentwicklung und Qualitätssicherung durch eine Vernetzung der Zusammenarbeit in den Teams und die Übernahme von Verantwortung. Hierbei gelten die Grundsätze der Transparenz und der Effektivität.

Daneben existiert ein **Fortbildungskonzept** mit den Schwerpunkten: Individualisierte Unterrichtsformen zur Unterstützung des selbstorganisierten Lernens, Förderung der Mehrsprachigkeit und interkulturellen Kompetenz, Entwicklung einer Evaluationskultur, Entwicklung einer Feedbackkultur, Projektmanagement und Lebensraum Schule



Ergebnisse und Wirkungen

Wir sind Europaschule und Internationale Begegnungsschule mit bilinguaem Schulzweig. Wir sind zertifiziert in den Bereichen MINT-EC, CertiLingua und dem Gütesiegel OloV für Berufs- und Studienorientierung. Wir sind Schule im Ganztagsprofil 1. Bei uns kann man das Hessische Internationale Abitur, Cambridge- und DELF-Zertifikate erwerben. Wir haben Kooperationspartner in pädagogischen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Netzwerken. Wir fördern Austausch und Begegnungen.

Vielfalt ist unser Reichtum. *Learning to live together* ist unser Auftrag. *Menschen machen Schule* ist unser Weg. Entwicklung von Talenten und Stärkung von Potenzialen in individuellen Profilen durch Schullaufbahnberatung, Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen im projektorientierten Unterricht und bei vielfältigen Anlässen wie Europawoche, Schülerprojekttagen, Konzerten, Theateraufführungen, Lesungen, Podiumsdiskussionen, Planspielen und Wettbewerben.

Wir wollen eine gute Schule sein.

Gute Schule heißt guter Unterricht. Gute Schule heißt individuelle Profilbildung durch vielfältig gestaltete, curriculare und darauf abgestimmte extracurriculare Angebote. Gute Schule fördert alters- und entwicklungsgerecht die Entwicklung zur Selbständigkeit und die Entfaltung der individuellen Persönlichkeit durch Vertrauen und Übernahme von Verantwortung.

Dazu brauchen wir eine Kultur des Miteinanders aller Akteure im schulischen Umfeld. Wir müssen Wirkungszusammenhänge erfassen und verständlich machen. Wir wollen herausstellen, dass alle Mitglieder der Schulgemeinde Teile eines Ganzen sind, die Schule insgesamt aber mehr ist als die Summe ihrer Teile.

Die Rezeption der Wirkungszusammenhänge, die Akzeptanz gegenseitiger Abhängigkeiten, die Respektierung des Anderen und die Toleranz von Vielfalt durch Individualisierung und Selbständigkeit sind unsere permanente Herausforderung.

Das vorliegende Schulprogramm wurde am 11.12.2017 von der Schulkonferenz auf der Grundlage eines Beschlusses der Gesamtkonferenz vom 01.12.2017 beschlossen. Die vorgesehene Laufzeit beträgt 5 Jahre. Alle bisherigen Fassungen des Schulprogramms verlieren damit ihre Gültigkeit.

Darmstadt, 11.12.2017

Im Auftrag

Meinhard Hiemenz, OStD

Schulleiter